Produzent und Konsument

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **38 (1944)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925922

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Produzent und Konsument

Produzieren = erzeugen, hervorbringen, machen, liefern. Produktion = Erzeugung, Herstellung, Leistung. Produkt = Erzeugnis, Ertrag. Produktiv = fruchtbar, ergiebig, schöpferisch.

Konsumieren = verbrauchen, verzehren, essen. Konsumierung oder Konsumation = Verbrauch, Verzehren der Lebensmittel und anderer Waren. Konsumverein = Verein für billigen Einkauf und Verkauf der Waren.

Jedermann konsumiert zum Beispiel Salz. Aber nur die Salinen produzieren solches. Fast alle Leute sind irgendwo in der Produktion tätig. Und gleichzeitig sind sie Konsumenten von Lebensmitteln, Stoffen und andern Waren. Der Bauer zum Beispiel ist Produzent von Lebensmitteln. Und jedermann, die Bauern eingeschlossen, konsumiert landwirtschaftliche Produkte. Die Fabriken produzieren Stoffe, Schuhe, Uhren, Maschinen, Seife, Teigwaren usw. Und wieder sind alle Leute Abnehmer oder Konsumenten dieser Waren.

Nur ausnahmsweise gehen die Waren vom Produzenten sofort zum Verbraucher, zum Beispiel, wenn eine Anstalt dem Vater eines Zöglings einen Wagen voll Kartoffeln und Obst abkauft. Gewöhnlich stehen Kaufleute, Händler und Krämer zwischen dem Produzenten und dem Konsumenten. Sie kaufen die Waren oder Produkte im großen ein. Nachher leiten sie die Waren in kleinern Mengen an die Läden, an die Krämer weiter. Sie treiben, wie man sagt, Zwischenhandel. Besonders wichtig ist der Kaufmann für die Vermittlung von ausländischen Waren.

Aus der Welt der Gehörlosen

Der Taubstumme und sein Hund

Die folgende Geschichte ist dem russischen Dichter Iwan Turgenjew nacherzählt. Siehe «Die schönsten Hundegeschichten», Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich.

Im Dorfe T . . ., unweit Moskau, lebte ein tüchtiger Bauer namens Gerassim. Er war taubstumm und wohnte ganz allein in einer kleinen Hütte. Wegen seiner Größe und seiner riesigen Kraft war er weitherum bekannt. Einst kam eine alte, reiche Dame aus Moskau ins Dorf. Sie sah den baumstarken Gerassim und fand Gefallen an ihm. Einen solchen Mann konnte sie gut brauchen. Sie nahm ihn sofort nach Moskau mit. Dort kaufte sie ihm Stiefel und einen Kaftan (einen langen, mantelartigen Rock). Und nun war er ihr Hausknecht.

Gerassim begriff nicht recht, was mit ihm geschehen war. Er langweilte sich in der Stadt. Denn er hatte wenig zu tun. Am Morgen reinigte er den Hof. Nachher spaltete er Holz und trug es in die Küche. Nachts hütete er das Haus. Er war ein treuer und wachsamer Hüter. Einmal erwischte er zwei Diebe. Denen stieß er die Köpfe gar heftig zusammen. Heulend machten sie sich davon. Seither war das Haus vor Dieben sicher.

Die Herrin hatte ihn gern. Auch das Gesinde (Dienerschaft) achtete ihn. Aber alle fürchteten ihn ein wenig. Sie verständigten sich mit ihm durch